

Ikuoku no CHANDELIER

Meine Liebe Wieder ~ Tora x Hiroto

Von -Touya-

Kapitel 4: Impatience

Es war ein schöner, sonniger Samstagmittag, an dem Hiroto noch immer in seinem Bett lag und tief und fest schlief. Wahrscheinlich hätte er so auch noch 3 weitere Stunden verharrt, wäre nicht seine Mutter reingeplatzt gekommen.

„Liebling~ hier ist jemand am Telefon für dich.“

„TORA!“

„Wie bitte? Das war sicher nur ein böser Traum.“ Sagte sie und reichte ihm den Hörer.

„Hey, Hiroto! Na, schon wach?“

Hiroto sank zurück in sein Kissen und stöhnte genervt. „Hallo Nao. Ja, du hast mich geweckt.“ Nao freute sich.

„Was machen wir heute?“ fragte er gut gelaunt, „Gehen wir Schwimmen? Oder Eisessen? Oder eventuell doch ins Kino?“

Hiroto ließ ein weiteres Stöhnen hören. „Nee... Hab keine Zeit.“

„Wie bitte?“ Nao konnte es merklich nicht fassen, „Was soll das heißen? Du hast doch immer Zeit!“

„Ja...“ Antwortete Hiroto, „Aber heute nicht.“

„Hm... Na gut, wenn das so ist...“

„Tut mir Leid.“

„Schon gut. Bis später!“

„Bye...“

Und wiedereinmal hatte Hiroto ein schlechtes Gewissen wegen Nao. Oder eher wegen Tora. Oder doch wegen sich selbst? Darüber machte er sich keine weiteren Gedanken, da er nicht schon am frühen Morgen vorhatte, sein Gehirn mit unwichtigen Daten zu belagern.

Nachdem er mehr oder weniger aufrecht stand, schlurfte er langsam in die Küche. Seine Mutter war bereits damit beschäftigt, das Mittagessen zu kochen. „Du Langschläfer!“ sagte sie, ohne ihn dabei anzusehen.

Doch das hätte Hiroto sowieso nicht mitgekriegt, da er seine Augen kaum aufbekam. Er beschloss, duschen zu gehen. Wäre eh besser, wenn er vorhatte, sich später mit Tora zu treffen... Wie bitte? Es war doch wohl egal, wie man beim Gitarre spielen riecht. Das versuchte er sich zumindest einzureden.

Das kühle Wasser in seinem Gesicht verdrängte sofort seine schlechte Laune und die Gedanken, Nao einen Korb gegeben zu haben, verblassten nun auch.

Erfrischt und mit einem Lächeln auf den Lippen aß er zu Mittag.

Jetzt müsste nur noch Tora anrufen.

Ja... Aber wieso tat er das nicht?

Und wieso tat er es auch nach zweieinhalb Stunden nicht?

Hiroto wurde langsam ungeduldig. Mittlerweile war es schon mitten am Nachmittag. Wahrscheinlich hatte er ihn vergessen. Oder ihm ist doch noch etwas eingefallen, was wichtiger war, als sich mit einem kleinen Jungen zu treffen. Das war sogar eher wahrscheinlich, weil Tora mit Sicherheit massenweise besseres zu tun hat.

Allerdings war es irgendwann deprimierend, den ganzen Tag wartend in seinem Zimmer sitzend zu verbringen. Vielleicht sollte er einfach Nao anrufen und wenigsten den Rest des Tages mit ihm verbringen. Wenn er ihn überhaupt noch bei sich haben wollte. Vielleicht hatte er ja jetzt bei Nao verschissen? Wer wusste das schon.

Bei Tora nicht. Sie waren ja nicht mal befreundet.

Immer wieder sank Hirotos Blick auf das Telefon, welches er schon den ganzen Tag lang mit sich trug und nun neben ihm lag.

Einige Male hatte er sich nun schon eingebildet, es würde klingeln. Aber das tat es nicht. Oder doch? Dieses mal hörte es sich doch sehr real an. Starke Halluzinationen? Hiroto ging vorsichtshalber doch ran.

„Hiroto-kun? Hi, ich bin's, Tora.“

~

Hiroto hastete den Gehweg entlang. Es war noch nicht all zu spät. Knapp halb 6. Sie würden also genug Zeit haben. Schon erblickte Hiroto das Hause Shinji. Schnellen Schrittes ging er zur Haustür und klingelte.

Es dauerte nicht lang, da wurde ihm geöffnet. Diesmal war es allerdings Tora selbst, der ihn hereinbat. „Meine Eltern sind heute bei einem Musical. Wir haben also die ganze Bude für uns.“ Er führte Hiroto ins Wohnzimmer. Es war hell und wirkte steril. Ein weißes Sofa, daneben ein weißer Sessel, vor einem hellen Couchtisch und einem großen Flachbildfernseher. Dieser Familie mangelte es anscheinend nicht am Geld. „Setz dich.“ Sagte Tora, „Ich hol nur kurz das Equipment und was zu futtern.“ Dann verschwand er.

Hiroto ließ sich auf dem großen Sofa nieder und wartete gespannt auf Tora, während er sich noch ein wenig umsah.

An den Wänden hingen vereinzelt riesige Gemälde. Hiroto überlegte, dass seine Mutter so etwas als geschmacklos eingestuft hätte, doch er selbst fand sie eigentlich ganz schön.

Er hörte, wie Tora durchs Haus wuselte und dabei immer wieder schimpfte.

„Scheiß Stuhl! Was steht der hier auch so blöd rum.“

Kurze Zeit später kam er vollbepackt mit Gitarre und Verstärker wieder, stellte die Sachen kurz neben dem Couchtisch ab und düste wieder los.

Hiroto saß etwas verwirrt da... Dann kam Tora wieder, mit mehreren Chipstüten und einem Sixpack Bierdosen.

„So. Das dürfte für den Anfang reichen~“ schnaufte er abgemüht und ließ sich aufs Sofa plumpsen. //Bier?!//

„Glaub ich auch....“ Meinte Hiroto beiläufig, nur um etwas gesagt zu haben.

Tora schnappte sich die Gitarre und hing sie ihm um. „Jetzt machst du's genauso wie gestern~“ sagte er und kam etwas näher um seinem Schüler die Finger auf dem Gitarrenhals richtig anzuordnen.

„Hm....ok. Und jetzt? Wieder die Saiten hauen?“ fragte Hiroto etwas hilflos.

Tora lachte. „Ja, genau. In die Saiten hauen!“

Er stand nochmals auf, um diesmal das Kabel der Gitarre in den Verstärker zu stöpseln. Plötzlich ertönten kaum erträgliche Klänge aus dem viel zu laut aufgedrehten Verstärker, welche die beiden zusammenzucken ließen.

„AHH! Ok, vielleicht etwas zu laut....“

„Ich schätze, dass ich daran noch etwas üben muss....“ sagte Hiroto verlegen.

„Dafür bist du doch jetzt hier. Komm, ich zeigs dir~“

Tora kniete auf das Sofa und rutschte hinter Hiroto. „So~“

Diesem stieg eine leichte Röte ins Gesicht und er wusste nicht recht, ob ihm noch ganz wohl bei der Sache war.

Tora richtete Hiroto's Finger am Griff, legte seine Hand auf die von seinem Schüler und schlug damit sanft die Saiten an.

„Siehst du?“ Hiroto war überrascht. Es hörte sich gar nicht mal so schlecht an.

Nach einigen weiteren Versuchen wurde Hiroto seiner Sache immer sicherer.

„Du bist wirklich nicht schlecht!“ bemerkte Tora und Hiroto musste grinsen.

Von Zeit zu Zeit beherrschte er ein, zwei Griffe schon ganz gut und Tora zeigte ihm, wie er diese paar Akkorde hintereinander spielen soll.

Hiroto war voll bei der Sache und konzentrierte sich ganz auf den Rhythmus und die Akkorde. Ein paar Mal kam er aus dem Takt und einige andere Male wusste er gar nicht mehr weiter, aber dann war Tora sofort zur Stelle.

Dafür, dass Hiroto gestern das erste Mal eine Gitarre in den Händen hielt, war er heute eigentlich schon recht gut.

„Mist. Das war falsch. Ich fang noch mal an.“

Tora musste schmunzeln, als er sah mit wie viel Enthusiasmus Hiroto auf der Gitarre klimperte. Es schien ihn wirklich zu begeistern und damit war das ja schon mal ein guter Anfang.

Dann klingelte es plötzlich an der Tür und Hiroto unterbrach sein Spielen.

„Hm? Wer kann das denn jetzt sein?“ fragte sich Tora und ging, um die Tür zu öffnen.

„Hi Saga...“ //SAGA? Der Typ, den Nao so toll findet?! HIER?//

„Hey na...“ kam es zurück.

„Was machst du denn hier?“

Kurzes Zögern.

„Wie, was mach ich hier? Schon vergessen? DVD-Abend zur Feier der sturmfreien Bude. Man. Du warst auch schon mal besser beim Gitarre spielen! Das hat sich ja schrecklich angehört!“

Saga betrat ohne zögern das Haus und latschte ins Wohnzimmer, wo er auf einen kleinen Hiroto stieß, der Tora's riesige Gitarre in den Händen hielt.

„Was macht denn der Zwerg hier?!“ wollte Saga wissen und zeigte auf Hiroto.

Tora war die Situation etwas peinlich und wusste nicht so recht, was er sagen sollte.

„Äh hehe~...Na ja, also das ist mein Nachhilfeschüler.“ antwortete er.

„Mhh....Na ja. Oh! Du hast Bier! Ich bin mal so frei~“ sagte Saga, nahm sich eine Dose und ließ sich neben Hiroto nieder, den er nicht weiter beachtete.

Hiroto war äußerst irritiert und wollte in Saga's Gegenwart schon mal nicht weiterspielen und so legte er die Gitarre beiseite und saß stumm da.

„Ja.....sei so...frei.“ murmelte Tora, der Hiroto einen entschuldigenden Blick zuwarf. Saga war heute mal wieder äußerst auffällig angezogen. Ein extrem knappes Oberteil, was bei jeder Bewegung Haut zeigte und welches sofort auffiel. Auch in der Schule schaffte er es immer, trotz Schuluniform, auffälliger auszusehen, als alle anderen. Aber das wusste Hiroto eigentlich auch nur, weil Nao ständig davon redete.

„Ich hab uns ein paar DVDs ausgeliehen. Hau mal irgendeine rein.“ Meinte Saga, legte seine Füße auf den Couchtisch und nahm genüsslich einen Schluck von seinem Bier. Tora griff sich Saga's Tasche und wühlte darin rum. Schließlich zog er eine der DVDs heraus und legte sie ein. Dann nahm er auf der anderen Seite, neben Hiroto Platz. „Wollte Shou nicht auch noch kommen?“ fragte Tora, während er sich zurücklehnte. „Jap! Der kommt noch!“ rief Saga und schnappte sich eine der Chipstüten.

Hiroto fühlte sich etwas hilflos, so eingequetscht zwischen zwei so viel älteren Kerlen, die sich Samstag Abends zum Biertrinken trafen. Er beschloss, einfach starr sitzen zu bleiben und auf den Bildschirm zu schauen. Etwas anderes blieb ihm sowieso nicht übrig.

„Hier.“ Tora hielt ihm eine Bierdose vor die Nase. „Nimm~“

Hiroto rührte sich nicht.

Saga bemerkte dies und lachte.

Hiroto war die Angelegenheit schon peinlich genug. Warum sollte er es noch schlimmer machen? Also griff er nach der Dose, öffnete sie und nahm einen großen Schluck. Im nächsten Moment hatte er das Gefühl, als drehte sich sein Magen um, so schrecklich empfand er diesen bitteren Geschmack. Doch schaffte er es, sich kaum etwas davon anmerken zu lassen.

Einige Minuten später kam auch der Junge namens Shou, von dem sie gesprochen hatten, und gesellte sich zu ihnen. Dieser schien allerdings netter zu sein, als Saga. Er war nicht weiter überrascht gewesen, dass Hiroto bei ihnen saß und ignoriert hatte er ihn auch nicht.

Allerdings musste Hiroto immer wieder auf die Uhr schauen. Es war bereits nach halb neun und er hätte schon längst zu Hause sein müssen. Sicher machte sich seine Mutter Sorgen. Die Vorstellung, dass sie ihm hinterher telefonieren würde, war nun wirklich nicht besonders berauschend. Aber sie wusste ja gar nicht, wo er sich befand. Sicher würde sie bei Nao nachfragen, aber dieser wusste es ja auch nicht. Was ihm klar war, er konnte sich auf viel Ärger gefasst machen.

Weitere Stunden vergingen.

„Lass mal langsam losgehen...“ meinte Saga irgendwann. Tora willigte ein. Alle standen nun vom Sofa auf. „Wir wollten jetzt noch ne Runde in die Stadt gehen.“ Sagte Tora, zu Hiroto blickend, „Willst du mitkommen? Ansonsten bring ich dich noch schnell nach Hause.“ In Hiroto stieg Erleichterung auf. „Ja, wäre glaub ich besser.“

Saga und Shou gingen schon mal los, anscheinend zu einer vereinbarten Kneipe. Tora hingegen begleitete Hiroto nach Hause. „Man, das tut mir wirklich Leid, hab ich total vergessen, dass ich mit denen verabredet war.“ Hiroto zuckte mit den Schultern. „Ist ja nicht weiter schlimm. War ja ganz lustig.“ Tora lachte kurz. Natürlich war ihm klar, dass Hiroto keinen Spaß gehabt hatte. „Vielleicht sollte ich das nächste mal zu dir kommen...“ Hiroto nickte. „Ja, können wir so machen.“

Mittlerweile hatten sie Hirotos Wohnung erreicht. „Also dann...“ sagte Tora, „Wir sehen uns ja Montag in der Schule.“ Hiroto nickte. „Und... ja. Okay, ich... geh dann mal.“ Tora schien über sich selbst zu lachen, schüttelte den Kopf, lächelte Hiroto noch mal

zu und machte sich dann auf den Rückweg.

Hiroto betrat die Wohnung, schloss die Tür hinter sich, lehnte sich an die Wand und seufzte. Was Nao wohl zu all dem sagen würde? Er musste grinsen, bei der Vorstellung, was dieser für ein Gesicht machen würde, wenn er ihm von Saga erzählte. „Schatz? Bist du das?“

Hirotos Mutter kam in den Flur gewuselt, erblickte ihren Sohn und schloss ihn sofort in die Arme. Anschließend gab es natürlich ein heftiges Donnerwetter, doch das bekam Hiroto vor Müdigkeit kaum noch mit.